

# Bericht des Vereins AURING 2008 - „Wasser für die *vogel.schau.plätze* Hohenau-Ringelsdorf“



Das Jahr 2008 war geprägt vom Aufbau der neuen Infrastruktur für einen vogelgerechten Betrieb der *vogel.schau.plätze* nach Schließung der Zuckerfabrik Hohenau. Dazu gehörten die Errichtung einer eigenen Marchwasserleitung, Pflegemaßnahmen in zuwachsenden Anlandebecken sowie umfangreiche Planierungsarbeiten und die Anlage von Inseln im nunmehr als Fischteich genutzten Kühlteich (Fotos: T. Zuna-Kratky).

## Gefördert und unterstützt durch:



NÖ Landschaftsfonds,  
Amt der NÖ Landesregierung, Abt.  
Naturschutz



Marktgemeinde  
Hohenau an der March

Gemeinde Hohenau a. d. March



AGRANA Werk  
Hohenau

Thomas Zuna-Kratky, Tanja Nikowitz & Matthias Schmidt, Jänner 2009  
Verein AURING – Biologische Station Hohenau - Ringelsdorf  
Weststraße 7, A - 2273 Hohenau/March  
www.auring.at  
info@auring.at, vogelkunde@auring.at



## 1. Was im Jahr 2008 geschah:

Die *vogel.schau.plätze* Hohenau – Ringelsdorf gehören zu den bedeutendsten Rastgebieten und Brutgebieten für gefährdete und geschützte Wasservögel und Watvögel in Niederösterreich. Seit dem Beginn gezielter Erhebungen im Jahr 1992 konnten wir auf dem 63 ha großen Feuchtgebiet über 240 verschiedene Vogelarten nachweisen. Hier besteht für Niederösterreich der einzige Gänseschlafplatz (mit bis zu 10.000 Individuen), der bedeutendste Überwinterungsplatz für Wasservögel (mit über 6.000 Enten), der wichtigste Rastplatz für Watvögel (über 30 Arten) und der einzige Brutplatz der Anhang 1-Art Flusseeeschwalbe (mit bis zu 40 Brutpaaren). Viele wassergebundene Vogelarten der Roten Liste sowie der EU-Vogelschutzrichtlinie haben hier einen ihrer wichtigsten niederösterreichischen Rast- und Brutplätze, wie etwa Schwarzhalstaucher, Löffler, Bruchwasserläufer und Blaukehlchen. Für das Ramsar- bzw. Natura 2000-Gebiet „March-Thaya-Auen“ gehören sie zu den wichtigsten Standorten zur Erhaltung der Qualität dieser Schutzgebiete.

Die Arbeit des Verein AURING zielt darauf hin, diese Fläche solange in einem attraktiven Zustand zu halten, bis durch ökologische Rückbaumaßnahmen an March und Thaya die natürliche Flussdynamik im Gebiet wieder ablaufen kann. Seit 1996 wird dieses Refugium mit Unterstützung durch die AGRANA Werk Hohenau, die NÖ Landesregierung, die EU und das Lebensministerium erfolgreich betreut.

Mit der Schließung der Zuckerfabrik Hohenau der AGRANA im Jahr 2006 haben sich die Rahmenbedingungen drastisch verschlechtert. Die für den naturschutzfachlichen Wert des Gebietes unverzichtbare Wasserversorgung wurde bisher von der Zuckerfabrik übernommen, ebenso die Erhaltung und Pflege des Kühlteiches, der nun an den Grundbesitzer Stiftung Fürst Liechtenstein zurückgegeben wird. Ohne ein gezieltes Projekt wären die *vogel.schau.plätze* spätestens im Jahr 2007 trocken gefallen, teilweise auch verfüllt bzw. abgebaut worden und hätten ihre naturschutzfachliche Bedeutung verloren.

Wir haben uns daher bemüht, trotz schwieriger Umstände und viel Gegenwind „zu retten was zu retten ist“ und den Wert dieses einmaligen Vogelschutzgebietes so gut wie möglich zu erhalten. Leider ist es aufgrund der Sparmaßnahmen des amtlichen Naturschutzes nicht gelungen, das Herzstück des Gebietes – den Kühlteich – für den Vogelschutz zu sichern. Er wird jedoch weiterhin als Gewässer bestehen und von der Firma Karpfen & Co als Fischteich genutzt. Mit anderen Vorhaben waren wir erfolgreicher. Wir konnten ein Landschaftsfonds-Projekt erlangen, das von 2007 bis 2011 laufen wird und neben umfangreichen Eigenleistungen und Unterstützungen durch die Gemeinde Hohenau und Sponsoren wie die AGRANA auch finanzielle Unterstützung durch die Naturschutzabteilung der Niederösterreichischen Landesregierung bringt. Rund um dieses Projekt konnten nun bedeutende Maßnahmen zur Erhaltung der Flächen als Rast- und Brutplatz, zur Sicherung der Wasserversorgung des Feuchtgebietes der *vogel.schau.plätze* und zur nachhaltigen Betreuung von interessierten Besuchern umgesetzt werden.

**Die wichtigsten Aktivitäten** dieses Projekts an den *vogel.schau.plätzen* Hohenau-Ringelsdorf im Jahr 2008 waren:

- **Errichtung einer Wasserversorgung für die *vogel.schau.plätze*** durch Ankauf von Reinwasserkanal und Schmutzwasserkanal sowie des großen Pumpwerks an der March durch die Gemeinde Hohenau sowie die Errichtung einer eigenen Wasserleitung vom Reinwasserkanal über die Zwischenlager bis an die Anlandebecken mit eigenem Pumpenschacht durch den Verein AURING. Damit können nun alle Bereiche der *vogel.schau.plätze* in Zukunft vom AURING und seinen Partnern mit Marchwasser nach einem speziell abgestimmten Bewässerungsplan geflutet werden. In der Wasserrechtsverhandlung am 15.12.2008 konnte eine umfassende wasserrechtliche Genehmigung dafür erzielt werden.

- **Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes für eine vogelfreundliche Nutzung des Kühlteiches als Fischteich.** In enger Kooperation mit den Fischteich-Betreibern von Karpfen & Co (Christian Lock & Rudi Machacek) wird der Kühlteich als extensiver Fischteich für die Aufzucht von Wildkarpfen umgebaut. Wichtige Elemente für den Vogelschutz sind die Errichtung eines Systems an Brut- und Rastinseln, die Schaffung und Erhaltung einer ausgedehnten Verlandungszone, die Flutung im Winter für die rastenden Wasservögel sowie ein reduzierter Fischbesatz.
- **Erstellung und Umsetzung gezielter Pflegeprogramme.** Hierbei werden vor allem an den Anlandebecken in enger Kooperation mit dem Besitzer und landwirtschaftlichen Nutzer – der Stiftung Fürst Liechtenstein – umfangreiche Pflegemaßnahmen wie Häckseln der wüchsigen Vegetation, Gehölzschnitt, Freihalten von Brutinseln sowie Offenhalten des Bodens durch Grubbern und Pflügen umgesetzt.
- **Aufbau und Betreuung des neuen AURING-Vereinshauses als Anlaufstelle für Besucher der *vogel.schau.plätze*.** Das neue Vereinshaus in der Forsthausgasse unmittelbar neben dem Kühlteich wurde in der Saison von Juli bis Oktober an allen Wochenenden durch Ökopädagogen des Vereins besetzt und diente als wichtige Anlaufstelle für Besucher der Region. Dieses Angebot soll in den nächsten Jahren stark ausgebaut werden, die entsprechenden Konzepte sind bereits erstellt worden.
- **Erfassung der Lage der Vogelwelt** im trilateralen Raum der **March-Thaya-Auen** aufbauend auf die Berichtspflichten im Rahmen der Ramsar-Konvention und von Natura2000 mit intensiver Einbeziehung der **slowakischen und tschechischen Fachleute** und Information durch die Erstellung von Monats- und Projektsberichten.

Der vorliegende Bericht informiert auf den folgenden Seiten über die im Jahr 2008 geleisteten Arbeiten des Vereins AURING im Umfeld des LAFO-Projektes und über die aktuelle Bedeutung des gepflegten Gebietes für wandernde und brütende Vogelarten. Auch die anderen mit dem Gebiet verbundenen Projekte des AURING werden hier im Überblick dargestellt.

Weitergehende Informationen, Berichte und aktuelle Fotos können auf der regelmäßig aktualisierten Homepage des Vereins unter [www.auring.at](http://www.auring.at) abgerufen werden.

## 2. Infrastruktur und Pflegemaßnahmen an den *vogel.schau.plätzen* Hohenau-Ringelsdorf

Kernbereich der Aufgaben des Verein AURING ist die Sicherung der *vogel.schau.plätze* als Vogelschutzgebiet, die Errichtung und Instandhaltung der für die Bewässerung dieses Feuchtgebietes notwendigen Infrastruktur sowie die Umsetzung der vogelschutzgerechten Pflege des Gebietes, die jedoch auch Rücksicht auf andere geschützte und seltene Lebewesen wie Amphibien und gefährdete Pflanzenarten nimmt.

Die Sicherung der *vogel.schau.plätze* als Lebensraum für Vögel konnte für einen längeren Zeitraum garantiert werden. Die Zukunft der einzelnen Teilbereiche der *vogel.schau.plätze* stellt sich nach derzeitigem Wissensstand so dar:

- Der **Kühlteich** wird nach umfangreichen Umbauarbeiten in den Jahren 2007 und 2008 ab dem Frühling 2008 teilweise und ab dem Frühling 2009 zur Gänze zur **Aufzucht von Wildkarpfen** genutzt. Die Firma Karpfen & Co der Familie Machacek hat einen langjährigen Pachtvertrag mit dem Grundbesitzer Stiftung Fürst Liechtenstein abgeschlossen und wird den Teich zur Aufzucht der zwei- bis dreisömmerigen Jungfische nutzen. Karpfen & Co und AURING wollen hier ein Musterbeispiel für die Kombination einer extensiven Fischzucht mit einem Vogelparadies umzusetzen. Viele Konfliktpunkte – etwa die Fischfresserproblematik, die Wasserstandsregulierung und Störungen im Zuge des Betriebes – müssen im Zuge des Betriebes ausdiskutiert und Lösungen erprobt werden. Eine schwierige aber spannende Aufgabe. Der Beobachtungsturm an der Marchstraße wird weiterhin als Anziehungspunkt für Vogelbeobachter zur Verfügung stehen.
- Die **Anlandebecken** wurden im Jahr 2005 in das Programm ÖPUL („Österreichisches Programm für eine umweltgerechte Landwirtschaft“) als „ökologisch wertvolle Fläche“ mit speziell auf die Schutzziele abgestimmten Pflegeauflagen aufgenommen. Die Fläche ist damit bis zum Jahr 2024 als landwirtschaftliche Stilllegung mit Naturschutzauflagen gesichert. Die Pflegeauflagen werden in Abstimmung mit dem Grundbesitzer von AURING alljährlich neu festgelegt. Der dafür notwendige Pflege- und Bewässerungsplan wird jeweils zu Jahresbeginn vom Verein AURING nach vogelkundlichen Gesichtspunkten ausgearbeitet. Die Umsetzung der Pflegemaßnahmen obliegt der Stiftung Fürst Liechtenstein, kleinere Arbeiten wie Ausmähen von Inseln oder Gehölzrückschnitt werden vom Verein AURING übernommen.
- Die **Zwischenlager** verbleiben im Besitz der AGRANA und dienen der Aufnahme von Regenwasser und Nutzwasser aus dem verbleibenden Fabriksareal. Aufgrund der besonderen Bedeutung dieser Flächen für den Schutz von Watvögeln haben wir mit der Werksleitung eine Vereinbarung getroffen, die eine möglichst vogelschutzgerechte Aufbringung des Wassers auf den verbliebenen Schlammflächen ermöglicht. Eine seichte Beflutung der Flächen ist auch zur Erhaltung der bindigen Dichtschicht notwendig. Im Rahmen der Wasserrechtsbewilligung konnte der Bescheid auf die Bedürfnisse des Vogelschutzes angepasst werden.



Blick auf die Anlandebecken mit den frisch gefluteten Becken 3 und 4 und den gerodeten Inseln in der 3,5 ha großen Wasserfläche; links im Bild die Altschilfbestände der Becken 1 und 2 ohne Eingriffe (30.4.2008, Foto: R. Riegler).

Die langfristige Sicherung der **Wasserversorgung für die *vogel.schau.plätze*** ist nun gelungen und die Sicherung bzw. Errichtung der dafür notwendigen Infrastruktur konnte mit dem Jahr 2008 abgeschlossen werden:

- Die bisher in Fabriksbesitz befindlichen Anlagen **Reinwasserkanal, Schmutzwasserkanal** und **Pumpwerk an der March** bei km 67 wurden von der Gemeinde Hohenau angekauft und stehen nun der Bewässerung der *vogel.schau.plätze* zur Verfügung.
- Im Winter 2007/08 wurde eine eigene, 300 m lange **AURING-Wasserleitung** mit Pumpenschacht in der Forsthausgasse verlegt, die den Reinwasserkanal mit den Rohrsträngen auf Anlandebecken und Zwischenlager verbindet und über unsere alte Leitung vom Facihof Richtung Beringungsstation eine sichere Versorgung dieser Teile der *vogel.schau.plätze* mit Marchwasser gewährleistet. Rohrleitungen und Armaturen in größerem Umfang wurden dem Verein AURING vom AGRANA-Werk Hohenau übergeben, um eine Verteilung des Marchwassers auf den Anlandebecken zu gewährleisten. Nachdem die alte „Vogelzüchterpumpe“ der AGRANA im Sommer nicht mehr reparaturfähig war, wurde vom AURING im Jahr 2008 eine neue **Vogelschutz-Wasserpumpe** angeschafft, die die notwendige Pumpleistung an die Anlandebecken abdeckt.

**Folgende Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen** wurden im Jahr **2008** im Gebiet der *vogel.schau.plätze* gesetzt:

**Flutung mit Marchwasser** - Die Bewässerung der Anlandebecken Ringelsdorf stellt eine besonders wichtige Maßnahme zur Sicherung des Gebietes als Brut- und Rastgebiet für geschützte und gefährdete Wasservögel und Watvögel dar. Im Jahr 2008 erfolgte diese Beflutung erstmals mit einer vereinseigenen Pumpe über die neue Wasserversorgungsleitung in der Forsthausgasse.



Lattenpegel zur Kennzeichnung des Wasserstandes – dieser wird an den einzelnen Becken regelmäßig kontrolliert und beträgt in diesem Fall 20 cm (Foto: R. Kreinz).

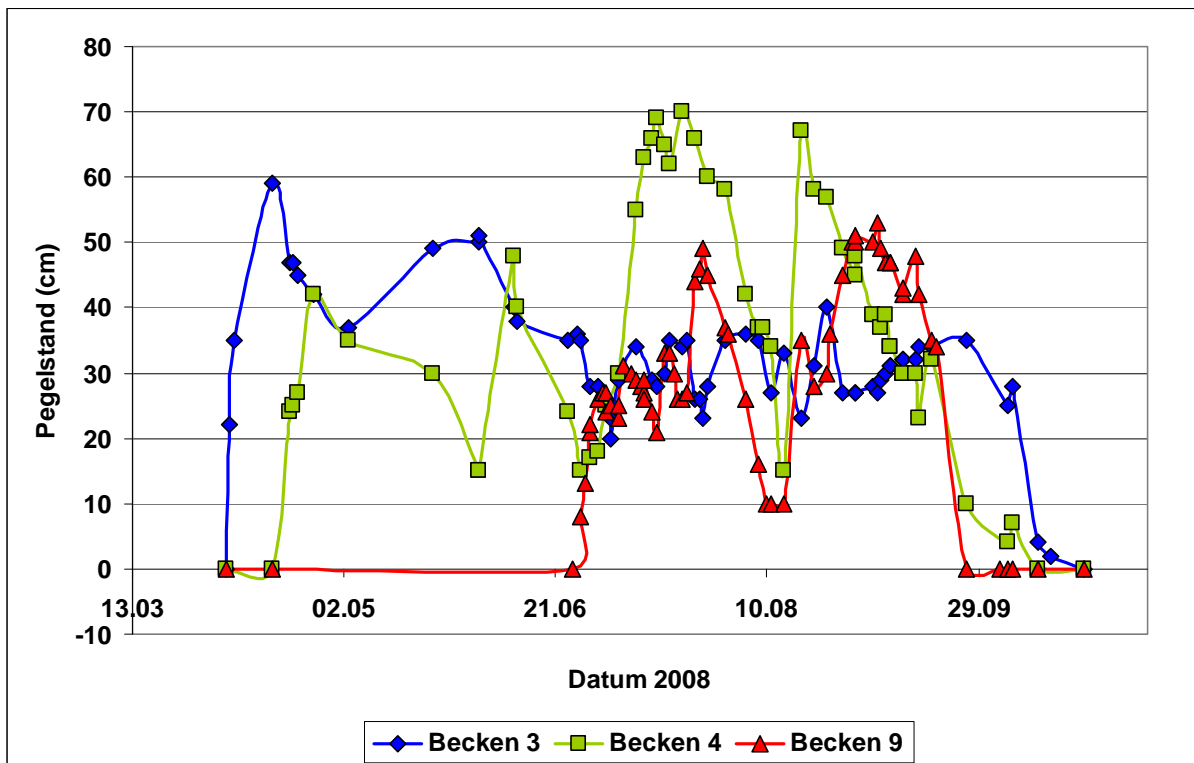
Die im Winter zur Sicherung gegen Frostschäden geöffnete Rohrleitung wurde am 28.2. von AURING-Mitarbeitern mit 42 Arbeitsstunden für die Beflutung zurechtgekoppelt. In einer weiteren Aktion mit 18 Arbeitsstunden am 15.4. wurde auch der südliche Teil der Anlandebecken angeschlossen. Zur Kontrolle der Wasserstände wurde für jedes Becken ein farbig markierter Lattenpegel aus Metall zum Ablesen gesetzt.

Im ganzen Spätwinter und Vorfrühling 2008 waren die Anlandebecken aufgrund des trockenen und milden Winters fast trocken. Nur eine kleine Restwasserfläche von etwa 0,1 ha befand sich noch im Becken 3.

Am 4.4. konnte erstmals Wasser über das neue AURING-System an die Anlandebecken geführt und zur Flutung der Becken 3 und 4 eingesetzt werden. Wie bereits im Jahr 2007 konnte das Marchwasser ganztägig gepumpt und geleitet werden. Aufgrund technischer Probleme mit der neuen AURING-Pumpe kam es leider zu mehreren Ausfällen, die die Wasserversorgung vor allem im April und erneut Anfang Juli und Anfang August für jeweils 5-10 Tage unterbrach, sodass vor allem im Becken 3 der gewünschte Zielwasserstand von 70-80 cm nicht erreicht werden konnte.

Ab 27.6 wurde auch das „Stationsbiotop“ im Becken 9 vor der Beringungsstation geflutet. Mit Ausnahme eines kurzen Einbruchs um den 10.8. konnte hier eine konstante Wasserfläche von 0,75 ha für Wat- und Wasservögel angeboten werden.

Die Wasserfläche an den Anlandebecken erreichte einen recht konstanten Stand von 4,5 ha von April bis Juni und ab Juli ihren **Höchststand mit insgesamt 5,5 ha**, konzentriert auf die große Wasserfläche im Becken 3.



Verlauf der Wasserstände an den drei bedeutendsten Anlandebecken 3, 4 und 9 im Jahr 2008.



Frisch gepflühtes und geflutetes Anlandebecken 9 („Stationsbiotop“) am 30.6.2008 (oben, Foto: M. Schmidt) und stark einsetzender Bewuchs mit Meerstrandbinse *Bolboschoenus maritimus* bereits zwei Wochen später (unten, Foto: J. Pöhacker) .

Mit der Beendigung der Bewässerung am 26.9. sank der Wasserstand aufgrund der warmtrockenen Herbstwitterung sehr rasch ab. Ende Oktober bestanden nur mehr kleine Restwasserlacken in Becken 3 und 4, die im Laufe des Winters verschwanden.

Aus Wassermangel wurde im Jahr 2008 nur in diesen drei Becken Wasser eingeleitet. Für 2009 ist im Zuge eines verbesserten Wasserplanes ein früherer Beginn der Flutung ab Februar vorgesehen.

**Vegetationskontrolle** - Zur Förderung der für die rastenden Singvögel so bedeutsamen Gänsefußfluren (v. a. mit Glanzmelde *Atriplex saggitata* und Weißem Gänsefuß *Chenopodium album*) sowie zur Unterdrückung der darüber hinausgehenden Sukzession, v. a. mit Holler, Reitgras und Schilf, wurden in sämtlichen Becken gezielte Pflegemaßnahmen gesetzt. Um den 25.2. wurden die im Oktober 2007 gehäckselten Bereiche der Becken 4 (ohne den vernässten Westteil) sowie 5 bis 7 und 10 gegrubbert (die obere Bodenschicht dadurch aufgerissen). Dadurch entstand offener Boden, an dem die Sukzession wieder bei den produktiven Gänsefußfluren ansetzen konnte.

Am 29.2 wurden in einer großen gemeinsamen Pflegeaktion mit etwa 70 Personenstunden die sieben im Jahr 2007 im Becken 3 errichteten Brut- und Rastinseln von Vegetation befreit und ein etwa 0,7 ha großer Schilfbestand gerodet, um offene Flachwasserbereiche für den Limikolendurchzug zu bekommen.

Pflegeplan - Anlandebecken 2008  
 Gelb - Bodenbearbeitung  
 Braun - Pflügen



Pflegemaßnahmen Anlandebecken 2008  
 Häckseln - 1.10. bis 31.12



Darstellung von Lage und Zeitpunkt der flächigen Pflegemaßnahmen auf den Anlandebecken im Jahr 2008.

Im Becken 9 wurde während eines zweiten Pflegeeinsatzes wie in den letzten Jahren am 25.6. der westliche Teil auf einer Breite von 150 m gegrubbert und gepflügt. Durch Flutung zum „Stationsbiotop“ konnten dadurch wieder attraktive offene Schlamm- und Seichtwasserzonen geschaffen werden.

Vom 18.-23.10. wurde ein großer Teil der Anlandebecken im Ausmaß von knapp 20 ha Fläche, verteilt auf alle zehn Becken durch die Stiftung Fürst Liechtenstein gehäckselt. Unbearbeitet blieben die vernässten Flächen in den Becken 3, 4 und 9 sowie größere „Ruhegebiete“ mit attraktiver Verlandungs- sowie Ruderalvegetation in den Becken 2 bis 4, 6 und 9 bis 10.

Zum Zurückdrängen des Gehölz-Bewuchses an den Dämmen wurden gezielt größere Strauchgruppen im Winter-Halbjahr durch die Stiftung Fürst Liechtenstein gefällt. Hierbei handelte es sich um eine größere mehrjährige Holler-Fläche am Westrand des Beckens 2 sowie der dicht gewordene Aufwuchs an Eschenahorn *Acer negundo* an Becken 3. Diese Arbeiten wurden im November und Dezember durchgeführt.

Alle Arbeiten mit großem Maschineneinsatz führten die Stiftung Fürst Liechtenstein sowie der Landwirt Edi Wetter durch.

Die **Vegetationsentwicklung** auf den Anlandebecken verlief im Jahr 2008 nahe dem gewohnten Muster. Der warm-trockene Frühling führte vor allem auf den gegrubberten Bereichen zu einem verzögerten Wachstum, hier war in der zweiten Aprilhälfte noch kaum Bewuchs erkennbar. Mitte Mai kam es jedoch nach Regenfällen zu einem starken Anschieben der Vegetation mit hoher Dominanz der Brennnessel *Urtica dioica*. Im Becken 3 wuchs trotz der Mähaktion im Winter der Schilfgürtel massiv nach, bedingt durch die zu geringen Wasserstände im Mai. Der sommerliche Bewuchs zeigte bei durchschnittlichen Wuchshöhen und –dichten in Summe geringe Ausdehnung der Gänsefußfluren, konzentriert auf zeitweise vernässte Bereiche.

**Mahd von Wegen** - Die Dammwege im Bereich der Becken wurden durch mehrfaches Mähen offen gehalten. Der angrenzende Hochwasserschutzdamm wurde durch die Schutzdammverwaltung Ende Juni und Ende September abgemäht. Den Außendamm sowie den Großteil der Zwischendämme der Anlandebecken häckselte die Stiftung Fürst Liechtenstein Mitte Mai, Ende Juni und erneut Anfang Oktober. Teile der Innendämme und die Netzgassen wurden durch Mitarbeiter des AURING bei mehreren Arbeitseinsätzen während der Vegetationsperiode händisch ausgemäht.

## Zwischenlager:

Die 8 ha großen Zwischenlager dienen derzeit der AGRANA Hohenau zur Sammlung von Wasch-, Betriebs- und Regenwasser aus dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik vor Abarbeitung in der Kläranlage. Seit der letzten Beschickung der Zwischenlager mit Rübenerde im Dezember 2005 werden die bestehenden Erdlager sukzessive ausgebaggert und verführt. Lager 1 wies das ganze Jahr 2008 eine vollständige Füllung mit Wasser auf und stellte die konstanteste Wasserfläche der *vogel.schau.plätze* dar. Durch die starke Belastung dieses Wassers kam es erst im Laufe des Jahres zur Entwicklung von Wassertieren und zur regelmäßigen Besiedlung durch Vögel.

Die Zwischenlager 2 bis 4 wiesen im Frühling Restwasserbestände auf, die im Laufe des Juli langsam abtrockneten. In den Folgemonaten wurde der Rübenschlamm aus diesen Lagern vollständig ausgebaggert und auf umliegende Felder verführt. Mit Ende des Jahres standen diese Lager als entleerte und planierte Schlammflächen der weiteren Nutzung als Limikolenrastplatz zur Verfügung.

## Kühlteich:

Mit den umfangreichen Umbauarbeiten in einen Fischteich hat sich das Erscheinungsbild des Kühlteiches gravierend verändert. Die letzten notwendigen Arbeiten werden in Abstimmung mit den naturschutzfachlichen Erfordernissen im Winter 2008/09 durchgeführt.

Am Westrand des Kühlteiches wurde eine Serie von drei kleinen Fischbecken angelegt, die das ganze Jahr über Wasser führen und eine Fläche von etwa 0,6 ha einnehmen. Hier bildete sich bereits im ersten Jahr eine schöne Röhrlichtzone mit Schilf aus. Der westliche Teil des Kühlteiches mit einer Ausdehnung von 4,3 ha wurde durch einen Nord-Süd-verlaufenden Damm abgetrennt und kann unabhängig vom restlichen Teichbereich geflutet werden. In diesem Bereich wurden mit Hilfe der im Zuge des ersten Centropo-BirdRace gesammelten Spendengeldes und durch umfangreiche Eigenleistungen von Karpfen & Co insgesamt sieben Brut- und Rastinseln für Vögel angelegt. Diese Teichfläche („Kühlteich 1“) wurde zur Schaffung eines Rastplatzes für überwinterte Wasservögel auch im Winter 2008/09 bespannt. Der große östliche Teil des Kühlteiches mit 12,0 ha Fläche stellt den Hauptfischteich dar, wo der Schwerpunkt auf Fischproduktion liegt. Mit Hilfe einer Unterstützung durch das Lebensministerium werden hier im Winter 2008/09 ebenfalls zwei große Vogelinseln angelegt. Auch die beiden hier gelegenen Brutfloße für Seeschwalben werden wieder aktiviert.



Blick von den Lagertürmen der Zuckerfabrik auf den spätherbstlichen „neuen“ Kühlteich mit abgelassenem hinterem Teil und geflutetem vorderen Teil. Gut erkennbar der gefüllte Reinwasserkanal – die Wasserversorgung für die *vogel.schau.plätze* (Foto: 18.11.2008, R. Springer).

### 3. Die Vogelwelt an den *vogel.schau.plätzen* Hohenau-Ringelsdorf im Jahr 2008

Das Vogelschutzgebiet „Absetzbecken Hohenau-Ringelsdorf“ gehört zu einem der bedeutendsten Brut- und Rastgebiete für Wat- und Wasservogel in Österreich. Voraussetzung dafür ist die intensive Betreuung und Pflege der Flächen durch den Verein AURING in enger Zusammenarbeit mit der Zuckerfabrik Hohenau und anderen Partnern. Das Gebiet stellt vor allem im Zeitraum Sommer und Herbst durch das Angebot attraktiver Seichtwasser- und Schlamm-Flächen einen überregional bedeutsamen Lebensraum für Arten der Feuchtgebiete dar. Die Jahre 2007 und 2008 nach Schließung der Zuckerfabrik führten jedoch zu einem massiven Rückschlag im Vogelschutz und dramatischen Rückgängen bei geschützten und gefährdeten Arten. Die bedeutendsten negativen Faktoren waren:

- das weitgehende **Trockenfallen des Kühlteiches**, der vor allem im Winterhalbjahr dadurch nicht als Rastplatz für Enten und Gänse zur Verfügung stand und zur Brutzeit keine Brutmöglichkeiten z. B. für Flusseeeschwalben bot.
- die **schwache Wasserversorgung der Anlandebecken** aufgrund technischer Probleme, die zu einem starken Zuwachsen der Flachwasserzonen und dem Trockenfallen von Brutplätzen führte.
- das langsame **Trockenfallen der Schlammflächen der Zwischenlager**, die aufgrund der notwendigen Ausbaggerungen durch AGRANA nicht beflutet werden konnten.

Im Folgenden stellen wir überblicksmäßig die Brutvögel und wandernden Gäste des Gebietes dar, mit besonderer Hervorhebung der naturschutzfachlich bedeutenden Arten.

Der **Brutvogelbestand** der *vogel.schau.plätze* beherbergte trotz aller Unbillen erneut bemerkenswerte Arten mit naturschutzfachlich bedeutenden Beständen. Das Blaukehlchen *Luscinia svecica* erreichte mit zumindest 18 Revieren den Hochstand des Vorjahres, wobei neben den Anlandebecken auch Kühlteich und Zwischenlager gut besiedelt waren. An geschützten und gefährdeten Vogelarten sind weiters Brutvorkommen von Graugans *Anser anser*, Knäkente *Anas querquedula*, Rohrweihe *Circus aeruginosus* (1 Brutpaar), Rotschenkel *Tringa totanus* und Raubwürger *Lanius excubitor* (1 randliches Brutpaar) zu nennen, wenn auch die Bestände im Vergleich zu früheren Jahren nicht auffällig waren.

Die im Vorjahr zusammengebrochene Kolonie der Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* blieb jedoch auch heuer verwaist, auch die Lachmöwe *Larus ridibundus* konnte ihren einzigen niederösterreichischen Brutplatz nicht wieder besiedeln. Weitere naturschutzfachlich bedeutende Brutvögel, die dieses Jahr nicht mehr brüten konnten, waren Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*, Zwergrohrdommel *Ixobrychus minutus* und Kolbenente *Netta rufina*.

Als neuen Brutvogel konnten wir hingegen die Uferschwalbe *Riparia riparia* begrüßen, die mit 34 besetzten Brutröhren an den Zwischenlagern vertreten war.

Das Gebiet erwies sich im Jahr 2008 nur eingeschränkt als geeignetes **Durchzugs- und Rastgebiet für Wasservogel**. Der in den letzten Jahren so bedeutende Rastplatz für überwinternde Enten und Schlafplatz für überwinternde Gänse war aufgrund des Trockenlegens des Kühlteichs im Winter komplett verwaist. Erst im Winter 2008/09, als ein etwa 4 ha großer Teil des Kühlteichs auch im Winter geflutet blieb, rasteten hier bis zu 800 Gänse (v. a. Blässgänse *Anser albifrons*) und bis zu 300 Stockenten *Anas platyrhynchos* bis zum Zufrieren dieser Wasserfläche am 28.12. Zahlenmäßig herausragend war lediglich das stetige Auftreten des Zwergtauchers *Tachybaptus ruficollis* an den Zwischenlagern mit max. 41 Individuen (am 11.9.). An seltenen Arten ist besonders das durchgehende Verweilen von bis zu vier Moorenten *Aythya nyroca* im Zeitraum 11.8.-23.10. (vorwiegend am Zwischenlager 1) zu verzeichnen.



Im Jahr 2008 wie alle Limikolen nur in geringer Zahl an den *vogel.schau.plätzen* anzutreffen – ein Bruchwasserläufer auf Nahrungssuche (Foto: Anlandebecken 3, N. Pühringer).

Der **Watvogel- und Schreitvogel-Durchzug** fiel im Vergleich zu den „guten“ früheren Jahren ausgesprochen schwach aus, da die günstigen Schlammflächen des sommerlichen Kühlteiches und der großen Anlandebecken fehlten. Während des Frühlingszuges rasteten kaum mehr als 50 Limikolen gleichzeitig im Gebiet, ein Bruchteil des Gewohnten!

Am Herbstzug rasteten hingegen über einen langen Zeitraum Bekassinen *Gallinago gallinago* – bevorzugt in den Anlandebecken 9 und 3 – mit max. 30 am 4.8. Auch der Höchstwert bei Rotschenkel *Tringa totanus* (34 am 27.7.), Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (37 am 27.7.) und Kiebitz *Vanellus vanellus* (160 am 26.9.) fiel auf den Herbstzug. Die Anlandebecken 3 und 9 erwiesen sich wieder als Rastplätze für einzelne Tüpfelsumpfhühner *Porzana porzana*.

An Schreitvögeln waren drei Nachweise von 1-2 Löfflern *Platalea leucorodia* im Zeitraum 11.5.-25.7. bemerkenswert. Sonst rasteten nur geringe Zahlen an Störchen und Reiher.

Besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei den vielen Ornithologinnen und Ornithologen, die uns ihre Beobachtungen an den *vogel.schau.plätzen* zur Verfügung stellten und einen wertvollen Beitrag zur Dokumentation ihrer Vogelwelt lieferten. Neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beringungsstation möchten wir besonders folgende Beobachter nennen: Michael Bierbaumer, Konrad Edelbacher, Eduard Flori, David Horal, Robert Kreinz, Otto Samwald, Bernadette Strohmaier, Gernot Waiss, Stefan Wegleitner, Christian Wende und Günther Wöss.

## 4. Übersicht über die Ergebnisse der Arbeit der Beringungsstation Hohenau-Ringelsdorf im Jahr 2008

Planmäßig wurde 2008 wieder der Betrieb an der Beringungsstation Hohenau – Ringelsdorf durchgeführt. Ermöglicht wurde dies auch dieses Jahr wieder durch die Mitarbeit von 26 freiwilligen HelferInnen und PraktikantInnen, welche neben der direkten Arbeit an der Beringungsstation auch bei Pflegemaßnahmen sowie bei der Besucherbetreuung an den *vogel.schau.plätzen* zum Einsatz kamen. Durch die StationsleiterInnen (Martina Hillbrand, Regina Riegler, Martin Rössler und Matthias Schmidt) wurde über die gesamte Saison ein reibungsloser Ablauf der Beringungsaktivitäten gewährleistet. Die freiwilligen MitarbeiterInnen wurden im Zuge Ihrer Tätigkeiten in wichtige Methoden der Ornithologie und des Vogelschutzes ausgebildet.

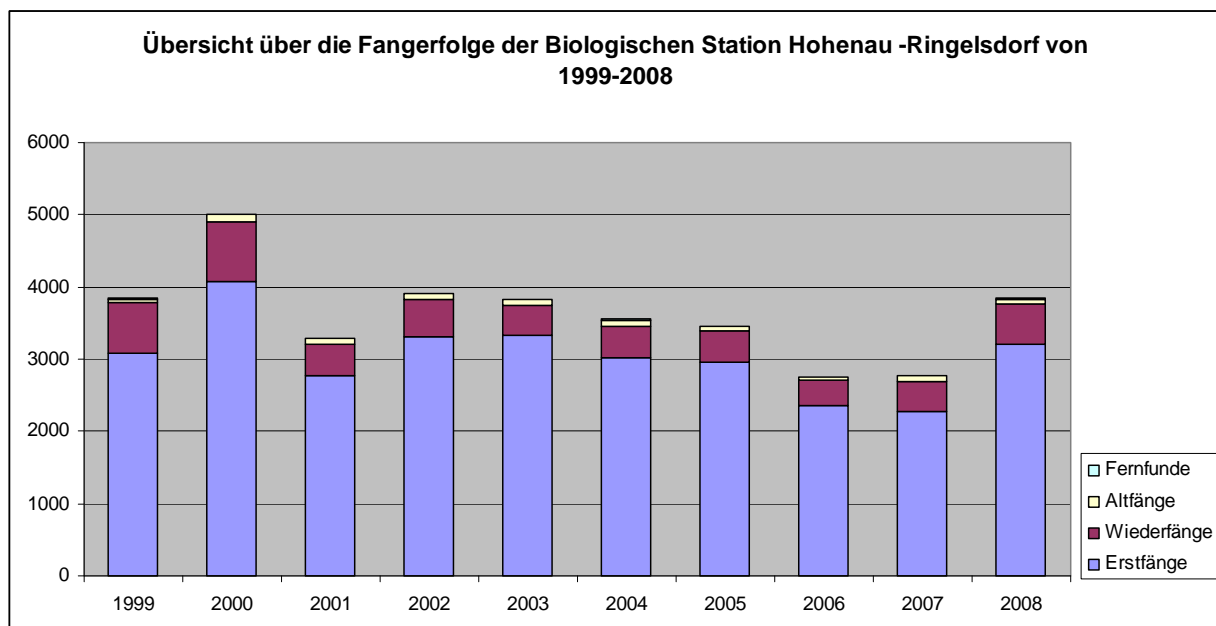
Wie schon in den vergangen beiden Jahren wurde 2008 wieder das Flussregenpfeiferprojekt im Nationalpark Donau-Auen (Projektleitung Matthias Schmidt) fortgesetzt. In dieser Kooperation der Biologischen Station Hohenau – Ringelsdorf mit dem Nationalpark Donau-Auen und BirdLife Österreich konnten heuer insgesamt 25 Flussregenpfeifer beringt werden. Neben der Beringung der Flussregenpfeifer konnten naturschutzfachlich wertvolle Daten zu Wiederkehr, Bruterfolg und Habitatwahl dieser Art gewonnen werden.

In einem weiteren Projekt der Station wurden 2008 die bekannten Schwarzstorchhorste in den March-Thaya-Auen hinsichtlich Besetzung und Bruterfolg kontrolliert sowie die Jungvögel beringt. Insgesamt konnten 9-10 Reviere festgestellt werden und 8 Jungvögel beringt werden.

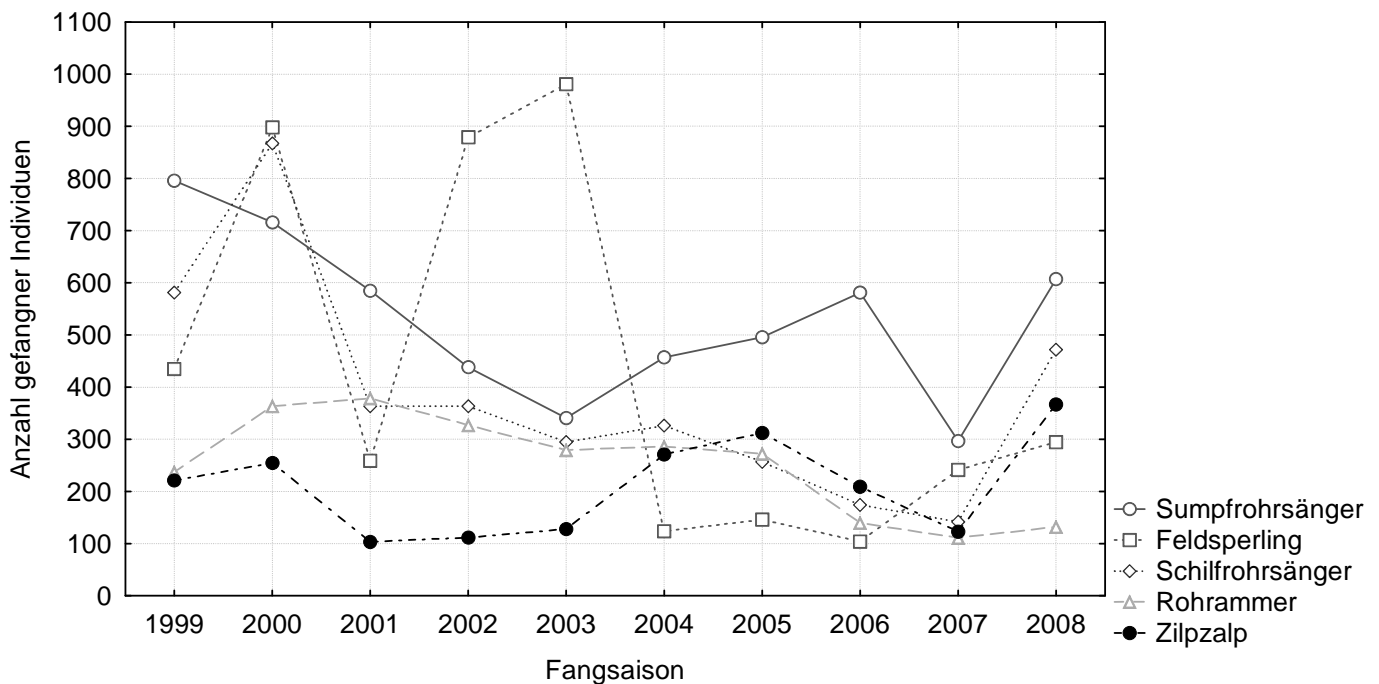
Im Rahmen des GEO-Tag der Artenvielfalt wurde unter Leitung von Martina Hillbrand in Tirol unsere Arbeit vorgestellt sowie ein „Schau-Beringen“ für Besucher und Interessierte durchgeführt – 12 Individuen verschiedener Arten wurden beringt.

An den *vogel.schau.plätzen* konnten 2008 nach zwei schwachen Jahren mit 3.861 Individuen wieder überdurchschnittlich viele Singvögel gefangen werden. Ein Überblick über die Fangerfolge der letzten 10 Jahre ist in der folgenden Abbildung dargestellt.

Die Gründe für die Zunahmen dürften vor allem an den besseren Witterungsverhältnissen während der gesamten Brutzeit liegen. Die besser funktionierende Wasserversorgung der *vogel.schau.plätze* dürfte zusätzlich Feuchtgebietsarten gefördert haben. Von der Wasserversorgung dürften vor allem Sumpfrohrsänger (114 % des Mittelwerts) und Schilfrohrsänger (123 % des Mittelwerts) profitiert haben – bei beiden Arten die drittbesten Fangzahlen der gesamten Periode.



Entwicklung der Fangzahlen der letzten 10 Jahre der 5 häufigst gefangenen Vögel auf der Beringungsstation Hohenau-Ringelsdorf



Außerordentlich hohe Fangzahlen konnten auch bei der Familie der Laubsänger verzeichnet werden. Mit 367 (175 %) bzw. 102 (237 %) gefangenen Individuen lagen Zilpzalp und Fitis deutlich über den zehn Jahresmittelwerten.

Ebenfalls gute Fangerfolge konnten bei der Familie der Grasmücken verzeichnet werden – alle Arten bis auf die Sperbergrasmücke lagen deutlich über dem Zehnjahresdurchschnitt. Bemerkenswert ist außerdem die hohe Anzahl von 36 (216 %) gefangenen Wendehälsen.

Wenn auch besser als im Vorjahr, aber trotzdem schlechte Fangzahlen wurden bei einigen kurzstreckenziehenden Schilfvögeln beobachtet. Vor allem Rohrammer (52 % des Mittelwerts), Rohrschwirl (36 %) und Beutelmeise (nur 7 % des Mittelwerts) konnten sich von den Einbrüchen der letzten Jahre nicht erholen.

Besonderheiten der heurigen Fangsaison waren Turteltaube, Waldlaubsänger, Bienenfresser, Sumpfmeise sowie Halsbandschnäpper und Sperber.

Auch im heurigen Jahr konnte wieder durch Fänge anderswo beringter bzw. durch Kontrollen von in Ringelsdorf beringter Vögel wichtige Informationen zum Verständnis des Vogelzugs im östlichen Niederösterreich gewonnen werden. Insgesamt liegen bisher rund 245 Fernfunde verschiedener Vögel vor.

Am spektakulärsten war wohl der neuerliche Nachweis des bereits im Vorjahr in Griechenland beobachteten Flussregenpfeifers. Nachdem der Vogel heuer ins Brutgebiet zurückkehrte, wurde er wenige Wochen später wieder am selben Ort in Griechenland wie im Vorjahr kontrolliert.

In der folgenden Tabelle sind die Fänge der Beringungsstation Hohenau-Ringelsdorf sowie alle Fänge, die im Rahmen von Projekten (Kiesbrüterprojekt, Schwarzstorchmonitoring und Geotag der Artenvielfalt Tirol) durchgeführt wurden, aufgelistet. Getrennt angeführt sind Erstfänge (von uns erstmals beringt), Wiederfänge (Fänge von in diesem Jahr beringten Vögeln), Altfänge (in früheren Jahren beringt) und Fernfunde (in anderen Stationen beringt).

**Übersicht über die an den Absetzbecken Hohenau-Ringelsdorf im Jahr 2008 gefangenen und beringten Vögel.** Bei Fernfunden ist das Beringungsland angegeben (Kennzeichen). In einigen Fällen (z. B. Fasan) wurden die gefangenen Vögel nicht beringt. Flussregenpfeifer (im NP Donauauen) wurden nicht im Gebiet beringt. Die Reihenfolge richtet sich nach der Fanghäufigkeit. EF – Erstfänge, WF –Widerfänge, AF –Altfänge, FF -Fernfunde (unter Angabe des Landeskürzels).

Vogelart		Gesamt	EF	WF	AF	FF
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	610	507	81	22	
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	474	393	74	6	CZ
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	368	331	36	1	
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	296	291	5		
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	270	194	64	12	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	253	222	29	2	
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	169	164	5		
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	161	112	48	1	
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	143	80	50	12	SK
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	132	101	19	11	CZ
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	103	86	17		
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	111	86	23	2	
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	111	80	31		
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	87	78	9		
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	85	84		1	
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	80	70	9	1	
Grünling	<i>Carduelis chloris</i>	40	38	1	1	
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	41	36	5		
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	38	26	12		
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	30	26		4	
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	30	19	9	2	
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	27	16	10	1	
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	26	26			
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	24	24			
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>	21	20	1		
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	17	15	2		
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	14	13		1	
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	10	10			
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	10	10			
Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	10	10			
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	9	9			
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	8	8			
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	8	8			
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	7	7			
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	7	7			
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	7	6	1		
Amsel	<i>Turdus merula</i>	7	6	1		
Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	6	6			
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	5	5			
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	5	5			
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	5	5			
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	5	4	1		
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	5	4	1		
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	4	4			
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	4	4			
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	4	4			
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	4	4			
Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	4	3	1		
Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	3	3			
Sprosser	<i>Luscinia luscinia</i>	3	1	2		
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	2	2			
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	2	2			
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	2	2			
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2			

Vogelart		Gesamt	EF	WF	AF	FF
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	2	2			
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	2	2			
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	2	1	1		
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	1	1			
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	1	1			
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	1	1			
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	1	1			
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	1	1			
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	1			
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	1	1			
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	1	1			
Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	1	1			
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	1	1			
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	1	1			
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	1	1			
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	1	1			
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>70 Arten</b>	<b>3.934</b>	<b>3.303</b>	<b>548</b>	<b>80</b>	<b>3</b>



Die im Jahr 2008 nach längerer Pause wieder gestartete gezielte Farbberingung von Schwarzstorch-Jungen in den March-Auen soll wertvolle Hinweise zu Zugwegen, Wiederkehrtrate und Nutzung von Nahrungsgewässern bringen (Waltersdorf/March, 12.6.2008, Foto: M. Schmidt).

## 5. Monitoring und Auswertungen 2008

Der Verein AURING – Biologische Station Hohenau – Ringelsdorf versteht sich als Drehscheibe für die Erforschung der Vogelwelt in den March-Thaya-Auen und führt zu diesem Zwecke umfangreiche Datensammlungen sowie gezielte Kartierungen ausgewählter geschützter bzw. gefährdeter Vogelarten im Gebiet durch. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erfassung von Amphibienvorkommen im Raum Hohenau – Ringelsdorf.

Im Jahr 2008 wurden dabei **folgende Erhebungen** durchgeführt:

- **Brutvogel-Kartierung** - Regelmäßige Revierkartierungen brütender und brutverdächtiger Vögel im gesamten Gebiet der Absetzbecken und seiner Randbereiche von März bis August.
- **Erfassung der Durchzügler und Gäste** - Regelmäßige Erfassung des Gesamtbestandes der Wasser-, Wat-, Greifvögel und anderer naturschutzfachlich interessanter Arten im Gebiet der Absetzbecken und seiner Randbereiche von Jänner bis Dezember. Frequenz von November bis Februar 2mal/Monat, März bis Juni 2-3mal/Monat, Juli bis Oktober 2-4mal/Monat.
- **Erfassung rastender Zugvögel an den Anlandebecken** - Planmäßige Erfassung des Singvogel-Bestandes durch Beringung mit derselben Methode wie seit 1994; Fangbetrieb an 4 Tagen/Woche auf 144 m Netzlänge von Ende Juni bis Ende Oktober zur Erfassung des gesamten Herbstzuges – gesamt **72 Beringungstage**.
- **AURING-Schwalbenprojekt** – Aufbau und Betreuung eines überregionalen Netzes an Schwalbenzählern, die in ihrem Wohnort gezielt Schwalbenkolonien betreuen und Bruten dokumentieren. Seit 2002 läuft diese standardisierte Erhebung dieser attraktiven Vogelgruppe, im Jahr 2008 waren gut 60 Kolonien in dem Projekt erfasst, regelmäßige Berichte dokumentieren die Bestandsentwicklung.
- **Durchführung von Winter-Zählungen an March und Thaya** - Komplette Erfassung der Wasservögel, Greifvögel, Wat- und Möwenvögel sowie Krähenvögel entlang von March und Thaya von Bernhardsthal bis Devín an drei Terminen im Winterhalbjahr im Rahmen der internationalen Wasservogel-Zählungen. Im Jänner wurde die Zählung als trilaterale Winterzählung im gesamten österreichisch-slowakisch-tschechischen Grenzraum durchgeführt (zum achten Mal in Folge).
- **Datensammlung und Erstellung von Monatsberichten über die Situation der Vögel in den March-Thaya-Auen** - Durch intensiven Kontakt mit österreichischen, tschechischen und slowakischen Ornithologen und Birdwatchern, die in den March-Thaya-Auen beobachten, wird eine möglichst umfassende Sammlung von Beobachtungsdaten aus diesem Gebiet durchgeführt, wobei auch die tschechische und slowakische Seite berücksichtigt wird. Die Ergebnisse werden in regelmäßigen Monatsberichten auf der Homepage von AURING veröffentlicht und bieten eine wichtige Grundlage zur Einschätzung der Situation der Vogelwelt in diesem (trilateralen) Natura 2000- und Ramsar-Gebiet. Die Zusammenstellung der Monatsberichte liegt ab 2008 dankenswerterweise bei Christian Wende.
- **Gezielte Erhebung naturschutzfachlich bedeutender Vogelarten im trilateralen March-Thaya-Raum** – In Zusammenarbeit mit unseren tschechischen und slowakischen Kollegen und in Kooperation mit BirdLife Österreich werden durch den Verein AURING naturschutzfachlich besonders bedeutsame Vogelarten im gesamten March-Thaya-Raum gezielt erhoben und ihre Bestandsentwicklung überwacht. Über die Ergebnisse wurde in den Monatsberichten regelmäßig berichtet, genauere Zusammenfassungen können überdies vom Verein angefordert werden bzw. sind als pdf-file auf der Homepage herunterzuladen.



Der AURING beteiligt sich am Fischfressermonitoring von BirdLife durch alljährliche Erhebung der Brutbestände der Reiherkolonien in den österreichischen March-Thaya-Auen. Bei Befliegungen – wie hier am Schwefelteich bei Stillfried – wird der Brutbestand und Bruterfolg festgestellt (Foto: 16.4.2007, T. Zuna-Kratky).

- **Abfassung von Berichten über die laufenden Erhebungen und aktuellen Ergebnisse** – Zur Darstellung unserer Ergebnisse werden regelmäßig Berichte herausgegeben, die bei Interesse beim Verein AURING gegen einen Druckkostenbeitrag angefordert werden können. Aus dem Jahr 2008 sind folgende Berichte abgefasst bzw. auf den neuesten Stand gebracht:
  - Monatsberichte des Verein AURING - Biologische Station Hohenau – Ringelsdorf – March-Thaya-News 2008.
  - Projekt Lebensraum-Erhaltung und Monitoring des Vogelschutzgebietes „Absetzbecken Hohenau-Ringelsdorf“ - Bericht 2007.
  - Projekt „Wasser für die *vogel.schau.plätze* Hohenau-Ringelsdorf“ - Bericht 2008 (vorliegender Bericht).
  - Vermeidung von Vogelanprall an Glasflächen. Weitere Experimente mit neun Markierungstypen im neu entwickelten beleuchteten Versuchstunnel im nunmehr vierten Jahr in Folge (Projektbericht an die Wiener Umweltschutzbehörde, M. Rössler).
  - Ergebnisse des AURING-Schwalbenprojektes 2002 bis 2007.
  - Dokumentation der Weißstorch-Brutplätze in den March-Thaya-Auen 2000-2008.
  - Die Situation der Fischfresser-Kolonien in den March-Thaya-Auen im Jahr 2008.
  - Naturschutzfachliches Pflegekonzept für die Zwischenlager auf den *vogel.schau.plätzen* Hohenau - Ringelsdorf.

## 6. Öffentlichkeitsarbeit und Besucherbetreuung für die *vogel.schau.plätze* im neuen AURING-Haus

Am 14. September 2008 wurde das AURING-Haus in Hohenau offiziell von Obmann Reinhard Brandstetter und Bürgermeister Robert Freitag eröffnet. An diesem Tag der offenen Tür besuchten 120 Vereinsmitglieder, Freunde und Interessierte das neue Besucherzentrum und verbrachten hier bei hervorragender Bewirtung und netten Gesprächen gemütliche Stunden. Wie R. Brandstetter in seiner amüsanten Rede darstellte, war das ehemalige Sportlerheim von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern in oft mühevoller Kleinarbeit in der Forsthausgasse wieder aufgebaut worden.

Das AURING-Haus wurde bereits ab dem 5. Juli 2008 bis Ende Oktober als Besucherzentrum genutzt. In dieser ersten Sommer- und Herbstsaison war an allen Wochenenden und Feiertagen von 10 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet. Ein(e) ÖkopädagogIn bzw. jemand vom AURING-Vorstand stand in dieser Zeit Radfahrern, Naturliebhabern und allen Interessierten mit fachkundigen Infos über die March-Thaya-Region und den AURING zur Seite. An sechs Wochenenden wurden zusätzlich halb- bis ganztägige Radtouren in den March-Thaya-Raum auf österreichischer und auch auf slowakischer und tschechischer Seite angeboten. Des Weiteren wurde eine Exkursion vom AURING-Haus zur Beringungsstation geführt, ein Vortrag über das Forschungsprojekt „Schleiereulen in Ostösterreich“ als auch ein ÖGH (Österreichische Gesellschaft für Herpetologie)-Treffen bezüglich eines Natura 2000 Projektes im Haus abgehalten. Insgesamt können wir in der ersten Saison auf 385 Gäste zurückblicken, wovon 63 Radtouristen, 134 AURING-Mitglieder und 188 andere Besucher das AURING-Haus besuchten.

Manche der Besucher wurden durch die Radtouren angelockt, die samstags oder sonntags am AURING-Haus starteten und endeten, und so Möglichkeit boten, auch über andere Vereinsangebote bzw. den AURING Bauchladen informiert zu werden. Die Radexkursionen wurden wiederum vom Vereinsobmann und/oder einem/einer ÖkopädagogIn geführt, und hatten neben einem „Blick über die Grenze“ ornithologische und botanische Schwerpunkte an ausgewählte Plätze, wie z. B. die Sanddünen auf slowakischer Seite der March, zum Ziel. Viele AURING-Mitglieder kamen hingegen vorbei um sich im neuen Haus umzusehen, sich über neue Vereinsaktivitäten zu informieren oder um sich wieder einmal zu treffen. Manche der anderen Besucher hatten aus Bezirkszeitungen oder im Ort vom neuen AURING-Haus gehört, und statteten uns dank dessen einen Besuch ab. Einige der Ortsansässigen bedauerten, dass nicht auch eine Pausenstation mit Kaffee und Snacks im Haus untergebracht ist. Nur wenige Personen kamen ins Haus, wenn sie zufällig vorbeispazierten oder -radelten.

Und diese drei Besucherströme scheinen auch die große Herausforderung der nächsten Jahre zu sein:

- Exkursionen und Familienangebote anzubieten, wozu das neue Besucherzentrum Treffpunkt und Informationsplatz werden soll.
- Für alteingesessene Mitglieder und March-Thaya-Auen Liebhaber sollen aktuelle Neuigkeiten und Besonderheiten der Fauna und Flora der *vogel.schau.plätze* angekündigt werden, und ein gemütlicher Treffpunkt geschaffen werden.
- Des Weiteren soll das AURING-Haus für Radler, Spaziergeher und Ausflügler aller Art, diesseits und jenseits der Grenze, ein willkommener Pausen-Stopp und wiederum Informationsort sein. Optimal wäre es, einen AURING-Treffpunkt als Natur-Zentrum am Dreiländereck zu etablieren, der ähnlich einem Nationalparkhaus, vor oder nach einer Wanderung in den March-Thaya-Auen gerne aufgesucht wird. Touristen sollen wesentliche Informationen über das Gebiet und aktuelle Besonderheiten bekommen. Der AURING-Bauchladen sowie „Kaffee und Kuchen“ scheinen für so einen Treffpunkt unabdingbar.

Zusätzlich zu den öffentlichen Wochenenden möchten wir die Infrastruktur des Hauses auch vermehrt für Seminare und Fortbildungen als auch für spezielle Kinderprogramme nutzen. Vortragende oder Initiierende können aus dem „AURING-Pool“ kommen oder eingeladen werden. Eine Zusammenarbeit mit der Volkshochschule ist angedacht.

### **Ideen zu einem Tourismuskonzept betreffend AURING Haus:**

- Eine Schautafel mit allen Ankündigungen vom AURING, im speziellen von Wochenenden und Angeboten im AURING-Haus, soll direkt vor dem Haus aufgestellt werden.
- Das Programm für das kommende Frühjahr könnte auf Flyer gedruckt werden und bei passenden Veranstaltungen verteilt werden.
- Eine Vorstellung vom AURING im EuroCity-Magazin (erscheint monatlich bei den ÖBB) wäre gute Promotion.
- Versendung eines online-Newsletters über das bevorstehende Programm als Erinnerung für Gäste und Mitglieder.
- Eine markante Beschilderung des Weges zum AURING ist sehr wichtig, besonders an der Kreuzung von Tschechien kommend bzw. im Ort. Zusätzlich könnte eine Beschilderung mit „Tierweg-Angaben“ angebracht werden, z. B. 50 Froschsprünge bis zum AURING-Haus.
- Listen von Gasthäusern und Unterkünften, die im Haus aufliegen, als Information für Besucher ergänzen.
- Werbung auf Dorffesten etc. für das neue AURING-Haus.
- Weblinks: Der AURING ist schon auf vielen anderen Homepages verlinkt, es könnte aber noch auf andere Vereine und Institutionen ausgedehnt werden.
- Angebot von Leih-Utensilien wie Ferngläser und Vogelbücher gegen Kautions/Ausweisdaten – eventuell in Kooperation mit Swarovski für Ferngläser und Fernrohre bzw. mit der Gemeindebücherei oder mit einer Buchhandlung für Bücher.
- Aktion „24 Stunden an den *vogel.schau.plätzer*“ (Beobachten und mehr; Abenteuer Nacht für Kinder;.....)
- Anbieten von Workshops. Es können dank dem Vereinshaus erstmals auch Workshops „indoor“ angeboten werden. Dies ist zumindest bis ca. Mitte November möglich (dann wird das Wasser wegen Frost abgesperrt). Vorschläge:
  - Selbstgemachter Likör - Workshop
  - Selbstgemachte Salben - Workshop
  - Weidenflechten
  - Naturfotografie - Workshop

Speziell für Kinder:

- T-Shirt drucken, bzw. mit Tierspuren (oder sonstigem) bemalen
- Insekten- und Nützlingshotel bauen
- Im Frühjahr Nistkästen aufhängen
- Kindergeburtstagsfeste
- Kooperation mit Tschechien und Slowakei – AURING-Haus als Natur-Zentrum am Dreiländereck etablieren!
- Projekt „Betty Bernstein bei den AURING-Teichmania-Stars“: Schlüpfe in die Rolle eines Frosches oder eines Storches und erlebe die Au hautnah! Kennst du schon den Glücksbringer Cuculus und seine Familie oder gar Pelo, die Knoblauchkröte?! Weißt du, warum einige Vögel einen Ring tragen - gab es da gar eine Vogelhochzeit? Bei einer kurzen Wanderung kannst du viel über die Natur und nötige Schutzmaßnahmen erfahren und vielleicht auch einige „Teichmania-Stars“ entdecken. Ein selbst

gebastelter AU-Ring wird dich noch lange an die spannenden Stunden in Hohenau erinnern.

- Projektstage für Schulklassen
- Angebot von Radtouren für Schüler

### **Sponsoring für die Wasserversorgung**

Eine große Herausforderung stellt nach wie vor die Finanzierung des Wasserpumpens von der March auf die *vogel.schau.plätze* dar. Um hier einen geeigneten Sponsor zu finden, wird gerade überlegt mit Hilfe der „select – us“-Werbeagentur aus Mistelbach professionelle und doch kostengünstige Hilfe für unsere Anliegen zu bekommen.

Der im Jahr 2006 begonnen Tradition folgend wurde im Jahr 2008 auch wieder ein **GEO-Tag der Artenvielfalt** durchgeführt. Am GEO-Tag der Artenvielfalt wurde die Natur der Gemeinde Bernhardsthal erforscht – Mitarbeiter des AURING konnten zahlreiche Tier- und Pflanzenarten aufspüren und den Besuchern die „Artenvielfalt vor der Haustür“ nahe bringen. In Zukunft möchten wir alljährlich eine Gemeinde des March-Thaya-Raumes exemplarisch herausgreifen und hier mit Experten bearbeiten.

Am 5.10.2008 beteiligte sich der Verein AURING erneut am **World Bird Day** mit einer gezielten Exkursion zu den vogelreichen Gebieten der *vogel.schau.plätze*. 30 Teilnehmer erfassten den sichtbaren Vogelzug, insgesamt konnten 66 verschiedene Vogelarten nachgewiesen werden – einer der besten Werte im Vergleich der anderen österreichischen World Bird Day-Exkursionen. Besonderes Highlight waren die vielen Greifvögel (acht Arten) und der starke Eichelhäher-Zug.

### **Errichtung eines neuen Besuchersteges zum Beobachtungsversteck**

Die alte Beringungshütte – ein Bauwagen, der uns 1994 als Unterschlupf von der Zuckerfabrik zur Verfügung gestellt wurde – dient seit dem Neubau der Beringungsstation im Jahr 1999 als Beobachtungsversteck („Hide“) für die störungsfreie Vogelbeobachtung im Anlandebecken 3. Nachdem der alte Steg nach neun Jahren schon stark angemorscht und zunehmend gefährlich wurde, haben wir am 14.11.2008 einen neuen Zugangsteg errichtet. Unter der Anleitung und Federführung von Martin Rössler und Ronald Wegerer entstand an einem Tag dieser neue sichere Zugang – allen Helfern hier noch mal ein herzliches Dankeschön!



Ein neuer Steg für das Beobachtungsversteck am „3er Becken“ sichert den gefahrlosen Zugang vom Schutzdamm aus.

## **Eröffnung der *vogel.schau.plätze* Bernhardsthal**

Ein wichtiges Projekt der Öffentlichkeitsarbeit des AURING ist die Fortführung der Idee der *vogel.schau.plätze* in andere Bereiche der March-Thaya-Auen. Nach der Eröffnung der *vogel.schau.plätze* an den slowakischen Beobachtungsorten Adamov und Skalica konnte im am 17.10.2008 erstmals auch auf österreichischer Seite ein neuer *vogel.schau.platz* eröffnet werden – an den Alten Tumuli bei Bernhardsthal unter dem Motto „Sensentanz & Samenschnitt“:

Die Warte bei den „Drei Bergen“ (Tumuli) an der B 49, von der man zudem auf die drei Hügelgräber von Rabensburg sehen kann, ist nun auch ein „Beobachtungsturm“ für Ornithologen geworden. Auf der Bernhardsthaler Ebene jagen besonders viele und seltene Greifvögel. Hier werden regelmäßig Rot- und Schwarzmilan, Mäusebussard und Turmfalke gesichtet. Ein Kaiseradlerpaar hat hier in der Nähe zwei Junge groß gezogen – das erste Mal seit ca. 200 Jahren. Um diesen besonderen Standort hervorzuheben, wurde analog zu den Informationen in Hohenau-Ringelsdorf und auf slowakischer Seite in Adamov und Skalica eine *vogel.schau.platz*-Tafel mit den zu beobachtenden Vogelarten errichtet. Während eines Festaktes enthüllte LAbg. Manfred Schulz in Vertretung von NR Hermann Schultes diese Tafel. LAbg. Karl Wilfing wies darauf hin wie schwer und aufwendig die Getreideernte früher war. Der Bürgermeister von Großkrut Franz Schweng wohnte der Eröffnung ebenso bei wie die Gemeinderäte der Großgemeinde Bernhardsthal Manfred Bahr, Rupert Schultes und Robert Tanzer. Thomas Zuna-Kratky vom Verein AURING und LAbg. Manfred Schulz gaben einen kurzen Einblick in die Kulturlandschaft, die zu 50 % Natura2000 Gebiet ist. Bernhardsthal hat mit den Trockenrasen auf der Edelwiese und auf den Tumuli gleich zwei Perlen am „Grünen Band“, das sich von Murmansk an der Ostsee bis zum Schwarzen Meer erstreckt. Herr Alfred Ertl sen. demonstrierte das „Drischl-Dreschen“ – Getreideausdreschen mit dem Dreschflegel. Die Schüler – Bläsergruppe der HS Großkrut und HS Hausbrunn eröffneten das Fest mit einer Fanfare, Kinder der VS Bernhardsthal hatten ebenso einen Tanz einstudiert wie die SchülerInnen der HS Hohenau. Vom Museumsleiter Friedel Stratjel bekamen die rund 500 Besucher einen kurzen geschichtlichen Überblick über die Tumuli. Der Lehrerchor der HS Hohenau rundete das Programm mit dem Lied „Sensenwetter“ ab.

Dann begaben sich 350 Schüler, darunter auch zwei Klassen der landwirtschaftlichen Fachschule Mistelbach, zu den neun Stationen, bei denen sie ihr Wissen festigen konnten. Anhand verschiedener Sensen, dem „Sensentanz“, wurde gezeigt wie unterschiedlich diese Arbeitsgeräte sein können. ÖPUL - Auflagen schreiben vor, dass die Tumuli mit der Hand gemäht werden müssen. Eine Pufferfläche verhindert den Dünge- und Spritzmitteleintrag der umliegenden Felder. Aus dem Milchammermuseum in Ketzelsdorf reiste extra eine „Kuh“ an, die die Schüler melken durften. Weitere Stationen waren „Trockenrasen“, „Falknerei“ mit zwei lebenden Falken, „Kulturpflanzen“, „Taggreifvögel“, „Spuren und Tastbox“, „Nachtgreifvögel“, „Geschichte“ und natürlich „Naturschutz“. Bei dieser letzten Station haben die Schüler Plakatentwürfe zum Naturschutz gemacht.

Es wirkten nicht nur die bereits erwähnten Schulen mit, sondern es halfen spontan auch Privatpersonen aus. Obwohl die Rübenernte und der Herbstanbau dringend erledigt werden müssen, fanden einige Bauern Zeit um tatkräftig mitzuhelfen. Es gab nicht nur Unterstützung der Naturschutzabteilung des Landes Niederösterreich, des Naturschutzbundes und von Birdlife, sondern auch von den Raiffeisenbanken Bernhardsthal und Hohenau, von der Volksbank Hohenau, der Sparkasse Bernhardsthal sowie vom Raiffeisenlagerhaus Bernhardsthal. Bürgermeister Alfred Ertl und Koordinatorin Renate Bohrn vom Verein AURING betonten die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. „Nur miteinander kann ein solches Fest zum Schutze der Natur gelingen!“

## 7. MitarbeiterInnen des Projektes

Die umfangreichen Arbeiten im Vogelschutzgebiet „Absetzbecken Hohenau-Ringelsdorf“ waren nur durch die engagierte Zusammenarbeit von Ornithologen, Vereinsmitarbeitern vor Ort und freiwilligen Praktikanten möglich.

Folgende **65 Personen** waren im Jahr 2008 an der Abwicklung des Projektes maßgeblich beteiligt:

- **Projektleitung:** Thomas Zuna-Kratky.
- **Koordination Verein - Partnerfirmen - Arbeitseinsätze:** Rainhard Brandstetter.
- **Koordination der Ökopädagogen und des Vereinshauses:** Renate Bohrn, Tanja Nikowitz & Ute Nüsken.
- **Leitung der Beringungsstation:** Martina Hillbrand, Regina Riegler, Martin Rössler & Matthias Schmidt.
- **Vereins-MitarbeiterInnen:** Anton Birsak, Helga Micek, Johann Pribitzer, Adolf Sukup, Franz Tagwerker & Lore Weißwasser.
- **MitarbeiterInnen bei freiwilligen Pflegeeinsätzen:** Rainhard Brandstetter, Manuel Denner, Liesbeth Forsthuber, Heinrich Frötscher, Julia Katzenbeisser, Christian Lock, Rudolf Machacek, Jakob Pöhacker, Regina Riegler, Martin Rössler, Karl Schiechl, Maria Schindler, Matthias Schmidt, Adolf Sukup, Franz Tagwerker, Ronald Wegerer, Sabine Zelz und Thomas Zuna-Kratky.
- **MitarbeiterInnen an den Monitoringprogrammen:** Tobias Amann, Michael Bierbaumer, Karin Donnerbaum, Konrad Edelbacher, Eike Julius, Hella Klosius, Jakob Pöhacker, Johann Pribitzer, Gerhard Neuhauser, Regina Riegler, Christoph Roland, Martin Rössler, Karl Schiechl, Matthias Schmidt, Martina Staufer, Werner Steiner, Petra Sumasgutner und Gerhard Wolf.
- **Besetzung des AURING-Hauses:** Familie Brandstetter, Hella Klosius, Susanne Kruder, Tanja Nikowitz, Ute Nüsken, Reinhard Turetschek, Gernot Waiss und Michaela Willisch.
- **Beringungsstations-MitarbeiterInnen:** Alrike Aschauer, Jeremy Barker (Großbritannien), Lidia Brandstetter, Manuel Denner, Karin Donnerbaum, Ingrid Egger, Liesbeth Forsthuber, Heinz Frötscher, Matthias Gattermayr, Ruth Girstmair, Julia Gstir, Felix Huber, Hugh Hanmer (Großbritannien), Hanna Michele Hentschel, Lisa Henrike Hentschel, Michael Karlinger, Ingrid Kohl, Magdalena Mayr, Jakob Pöhacker, Karl Schiechl, Benjamin Seaman, Maria Schindler, Naomi Scuffil (Großbritannien), Bernadette Strohmaier, Petra Sumasgutner, Ronald Wegerer, Heinz Wegleitner, Lore Weißwasser, Sabine Zelz, Stefan Zierman und Katrina Zsifkovits.
- **Betreuung der Homepage:** Yoko Muraoka.

## 8. Weitere Projekte des Verein AURING 2008



In enger Verbindung mit dem Projekt zur Erhaltung, Pflege und Monitoring des Vogelschutzgebietes stehen unsere Maßnahmen und Programme zur Besucherbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit sowie spezielle Forschungsvorhaben. Folgende in diesem Jahr intensiv betriebene Projekte möchten wir kurz vorstellen:

- **BesucherInnen-Betreuung** – Für Besucher der *vogel.schau.plätze* stehen mit **Beobachtungsturm**, **Beobachtungsversteck** und **Vogelpfad** attraktive Möglichkeiten zur Beobachtung der Vogelwelt und zur Information zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit, die **Beringungsstation** während der Betriebszeiten zu **besuchen** oder an einer speziellen **monatlichen AURING-Führung** teilzunehmen. Insgesamt konnten wir über **800 Personen**, die das Gebiet gezielt aufgesucht haben, persönlich betreuen. Das von den Vereinsmitgliedern errichtete **Vereinshaus** nahe dem Kühlteich wird ab nun **die** Anlaufstelle für Naturtouristen und Schulklassen in der oberen March-Thaya-Region sein. Einen großen Teil der Besucher (ca. 450 Personen) konnten wir aber auch an der Beringungsstation erreichen.
- **Projekt „Freiluftklasse Vögel & Feuchtgebiete“** - Seit 1999 werden Schulklassen aus Niederösterreich und Wien unter Leitung von Erika Keller von einem Ökopädagogen-Team an den *vogel.schau.plätzen* betreut, um ihnen das Thema „Vögel und Feuchtgebiete“ nahe zu bringen. Im Rahmen der Projekte „Sei (k)ein Frosch“ und „Offenes Lernen“ wurden zusätzlich vertiefende Angebote für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Im Jahr 2008 wurden unter der Leitung von Renate Bohrn und Ute Nüsken und der Mitarbeit einer Gruppe ausgebildeter ÖkopädagogInnen erneut **52 Schulklassen** mit gesamt **1.013 SchülerInnen** betreut!



„Freiluftklasse Vögel & Feuchtgebiete“ in der Hrudka bei Hohenau – Lehramtskandidatinnen zeigen den Kindern die Schönheit der March-Thaya-Auen (3.6.2008, Foto: M. Schenk).

- **Lehrveranstaltung „Freiluftklasse Vögel und Feuchtgebiete“** - Für das Biozentrum der Universität Wien wurde im Sommersemester 2008 zum siebten Mal in Folge ein Freilandpraktikum für LehramtskandidatInnen der Biologie und Umweltkunde im Ausmaß von drei Wochenstunden angeboten, das von 12 StudentInnen in Anspruch genommen wurde. Die erfolgreiche Lehrveranstaltung wurde von Erika Keller, Harald W. Krenn, Tanja Nikowitz und Thomas Zuna-Kratky durchgeführt.
- **Ausbildung von ÖkopädagogInnen** - Unter Leitung von Erika Keller, Renate Bohrn und Ute Nüsken wird seit dem Jahr 2000 ein Team von inzwischen über 15 ÖkopädagogInnen an den *vogel.schau.plätzen* ausgebildet. Der Schwerpunkt liegt bei der Entwicklung von ökopädagogischen Methoden zum Thema „Feuchtgebiete und Vögel“ und beim „Training“ für Exkursionen und Betreuung von Schulklassen. Es gab auch im heurigen Jahr wieder mehrere Workshops zu speziellen Themen.
- **Kindergruppe AURING-Hüpfer** - Seit nunmehr zwei Jahren gibt es beim Verein AURING auch eine Kindergruppe. Unter der Leitung von Renate Bohrn und Ute Nüsken haben sich die AURING-Hüpfer der Österreichischen Naturschutzjugend (önj) angeschlossen. Mehr zu den vielseitigen Aktivitäten dieser Gruppe sind auf [www.auring.at](http://www.auring.at) zu finden!
- **Markierung von Glasscheiben gegen Vogelschlag** – Im Auftrag der Wiener und Niederösterreichischen Umweltschutzgesellschaft, der ASFINAG sowie interessierter Firmen wurde aufbauend auf unseren Freilandversuch an Wildvögeln über die Wirksamkeit verschiedener Markierung zur Sichtbarmachung durchsichtiger Scheiben aus den letzten vier Jahren weitere Untersuchungen im neuen Versuchstunnel durchgeführt. Es wurde die Reaktion von über 1.000 Vögeln an unterschiedlichen Markierungstypen studiert. Projektleiter ist Martin Rössler.
- **Netzwerk „Moonwatch“** – Zur Beobachtung des nächtlichen Vogelzuges vor der Vollmondscheibe wurde vom Verein AURING unter Federführung von Martin Rössler & Christoph Schauer ein Netzwerk an Beobachtern aufgebaut, das Beobachtungsstationen aus dem gesamten Ostalpenraum umfasst. Die Erkenntnisse aus diesem Programm bringen erstmals durch vergleichbare Daten untermauerte Erkenntnisse über den Ablauf des nächtlichen Vogelzuges durch Österreich. Die Ergebnisse wurden bereits in mehreren Vorträgen einer interessierten Öffentlichkeit dargestellt. Im Jahr 2008 wurden diese Ergebnisse einer umfassenden Analyse unterzogen und mit Unterstützung des Lebensministeriums eine Auswertung und Berichterstellung durchgeführt. Weitere Informationen gibt es unter [www.vogelzug.net](http://www.vogelzug.net).